



Laibacher Zeitung.

Samstag den 14. December.

Illyrien.

Triest, 10. Dec. Die Fora dauert noch immer mit der größten Hestigkeit fort und unsere Schifffahrt ist daher gehemmt. Seit dem 3. sind nur 3 Schiffe, darunter das Dampfboot aus der Levante, angekommen, während, wie wir wissen, eine große Menge Fahrzeuge auf dem Wege hieher begriffen ist. So hören wir, daß allein vor Umago ungefähr 20 Schiffe vor Anker liegen, und viele andere wegen des stürmischen Wetters nach anderen Häfen an der Istrianer Küste — nach Pirano allein beinahe 100 große und kleine Fahrzeuge — haben flüchten müssen.

(Journ. d. öst. Lloyd.)

Italien.

Venedig, 7. Dec. Seit dem letzten Schiffbruch der norwegischen Brigg Ellida sind wieder drei Fahrzeuge in der Nähe von Malamocco verunglückt, nämlich am 6. l. M. das österreichische Küstenfahrzeug »Buon Amico, Kap. Ghezze, mit Steinen von Fasana, und die griechische Brigg »Aristide«, Cap. Nicola, mit Getreide von Braila kommend. Von der Mannschaft der letztern haben sich 6 Personen gerettet, allein vier, darunter der Capitän, verloren das Leben. In der Nacht vom 6. auf den 7. scheiterte der österreichische Küstenfahrer »Maria della Rosa, Cap. Vicevich, mit Rübssaat von Fiume kommend. Es ist zu wünschen, daß diese Unglücksfälle endlich zu größerer, in der gegenwärtigen stürmischen Jahreszeit um so nothwendigeren Vorsicht veranlassen, und daß die Capitäne sich stets eines der Localität kundigen Piloten bedienen möchten.

(Journ. d. öst. Lloyd.)

Neapel, 25. Nov. Diesen Morgen 11 Uhr fand in der Capella Palatina die Trauung des Herzogs von Amale mit der Prinzessin Maria Carolina Augusta von Salerno Statt. Rechts befand sich ein Thron für den König und die Königin, links für die Aeltern der

Braut, für diese und den Herzog. In der Haupttribune waren die Sitze für die verwitwete Königin und die übrige königliche Familie. Mit dem königlichen Ehepaar zugleich trat die verwitwete Königin in die Haupttribune mit allen Prinzen und Prinzessinnen, mit dem Prinzen von Joinville, dem Infanten Don Sebastian und dem ihnen angehörigen Hofstaat. Am Eingang in die Capelle S. Anna wurde das Weihwasser dem König und der Königin dargebracht, und am Hauptaltar trat ihnen der Cappellano maggiore, der Erzbischof von Leucostia aus der Sacristei entgegen, sich tief gegen das königliche Ehepaar und die verwitwete Königin verbeugend. Darauf nahmen Alle ihre Plätze ein. Nun erschienen die Braut, der Herzog von Amale und die Aeltern der Braut unter Vortritt des Oberhofcerimonienmeisters, nahmen das Weihwasser, verbeugten sich am Altar und am Thron, und begaben sich auf die obengenannten erhöhten Sitze, dem Thron gegenüber. Als Zeugen der Handlung traten an den Altar und in die Nähe des Thrones vor: der Justizminister, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der französische Gesandte, der Graf Durosnel und der Contreadmiral Parseval-Deschenes. Ein Hofcaplan verlas das päpstliche Breve, welches die Dispensation in Bezug auf die zwischen dem Brautpaar bestehende nahe Verwandtschaft enthielt. Darauf richtete der Erzbischof folgende Frage an den Herzog: »Königlicher Prinz Heinrich Eugen Philipp Ludwig von Orleans, Herzog von Amale, wollt Ihr die hier anwesende königliche Prinzessin beider Sicilien, die Donna Maria Carolina Augusta Borbone, die Tochter Sr. K. H. des Fürsten von Salerno, nach dem Gebrauch der heiligen Mutterkirche zu Eurer rechtmäßigen Gemahlinn nehmen?« Der Herzog antwortete: Ja (Voglio). Auf dieselbe Weise gab die Prinzessin dem Herzog das Wort, nachdem sie vorher eine fragende Verbeugung gegen den König und

ihre Aeltern gemacht, und von diesen durch ein Kopfnicken die Einwilligung erhalten hatte. Es folgten nun die üblichen Gebete und die Einsegnung des Ringes, welchen der Herzog seiner jungen Gemahlinn an den Finger der linken Hand steckte. Der für die junge Herzoginn gebildete Hofstaat verfügte sich auf den Wink des Cerimoniere in ihre Nähe. Aus der Sacristei traten dann mit brennenden Fackeln sechs Pagen und sechs Geistliche hervor, reiheten sich um den Altar wo das Allerheiligste ausgelegt war, und während der Erzbischof das Te Deum anstimmte, ertönten die Freudenfanzen von den verschiedenen Castellen der Stadt. Nach der Einsegnung verbeugte sich der Erzbischof vor dem König und der Königin, dem Herzog und seiner Gemahlinn und den Aeltern der letzteren, und zog sich in die Sacristei zurück. In einem Zimmer des Königs ward sodann der Ehecontract unterzeichnet. (Allg. Z.)

S P A N I E N.

Noch eine Anzahl von Generalen, darunter Don Juan van Halen, Pedro Chacon, Nicolas Iñido, Valentin Ferraz, Camba, Grasses, ist aus Madrid ausgewiesen worden.

Die Pariser Blätter besprechen die Hinrichtung von Remito Zurbano und seinem Oheim, nebst ihren zwei Dienern, welche auf Befehl des Minister-raths in Logrono am 25. November erschossen wurden. General Oribe, der Commandant von Logrono, wurde abgesetzt, weil er die Gefangenen nicht sogleich, nachdem ihre Identität dargethan war, hatte erschießen lassen, sondern vorher den Erfolg der Verwendung von Zurbanos Mutter und der Provinzial-Deputation in Madrid abwartete. Von den Pariser Blättern wird ein Schrei des Unwillens über diese Maßregeln erhoben; selbst Salignanis Messenger spricht von einer Nachhandlung gegen einen jungen Mann, der unter dem unmittelbaren Einfluß seines Vatters handelte, und deswegen Nachsicht verdiente. „Auch das „Journal des Debats“ sagt: „Wir setzten wenig Vertrauen auf die spanische Regierung, aber so Ungeheures erwarteten wir selbst von einem Cabinet Narvaez nicht. Sind das die Männer, die über Diego Leon's Hinrichtung schrien?“ Andere Blätter führen die Vergleichung mit der Hinrichtung Diego Leon's unter Espartero weiter aus und erinnern, daß Diego Leon ein General war, mit den Waffen in der Hand, in Folge eines bewaffneten Angriffs gegen den Pallast der Königin, wodurch deren Leben bedroht war, festgenommen, und Kraft eines kriegsgerichtlichen Urtheiles erschossen wurde, während der noch nicht dreißigjährige Zurbano, der seinem Vater gefolgt war, gar nicht vor Gericht gestellt worden ist. (W. Z.)

Großbritannien.

Nachrichten aus Bombay vom 1. November melden: Die Abfahrt des Dampfboots am 1. Oct., die wie gewöhnlich um 7 Uhr Abends erfolgen sollte, wurde auf Befehl des Gouverneurs bis zum Morgen des 2. verschoben. Man muthmaßte, daß etwas Wichtiges vorgefallen seyn dürfte, und in der That erfuhr man Tags darauf, daß Depeschen aus dem südlichen Mahrattenlande (aus Collapore) bei der Präsidentschaft angelangt, welche die Nachricht über dort ausgebrochene Unruhen brachten. Diese Unruhen wurden durch die Erpressungen, welche sich die jetzige Regentschaft (der Sohn und Thronfolger des im Jahre 1839 verstorbenen Rathschah ist noch minderjährig) gegen einen Theil der Unterthanen erlaubte, herbeigeführt. Es lebt nämlich in jenem Lande eine gewisse Classe, welche seit uralter Zeit (wie sie selbst angibt, seit der Gründung des Mahratten-Reiches unter dem mächtigen Sivadschi) Besitzrechte verschiedener Districte anspricht und behauptet. Aber eben diese Besitzrechte wurden jedesmal gefährdet, so oft der erledigte Thron von einem minderjährigen Regenten bestiegen ward, und folglich eine Interims-Regentschaft eingesetzt werden mußte, weil diese jedesmal nur darauf bedacht war ihr eigenes Interesse zu befördern, welches sie aber, ohne ungerecht zu seyn und zu Bedrückungen aller Art ihre Zuflucht zu nehmen, nicht thun konnte. Dieses ist nun abermals der Fall. Es wurde nämlich diesen armen Grundbesitzern der Befehl ihre Besitzungen zu räumen und sich anderswo anzusiedeln. Hierzu wollten sie sich nicht verstehen. Sie besetzten daher im Verein mit einigen mienterischen Truppen einige Bergfestungen, und schwuren sich eher hier mit ihren Weibern und Kindern aufzuopfern, als sie nur einen Schritt weichen würden. Die Verbindung der ostindischen Compagnie mit diesem Lande datirt sich vom Jahre 1812. Der letztverstorbene Rathschah, welcher den freundschaftlichen Tractat mit derselben öfters gebrochen, wurde endlich im Jahre 1826 gezwungen, eine Convention zu unterzeichnen, laut welcher der Compagnie das Recht der Einmischung und eine Art Controlle der innern Regierungs-Angelegenheiten zugestanden wurde. In Folge dieser Uebereinkunft ist es, daß die Regentschaft die Compagnie aufforderte, ihr gegen die eigenen rebellischen Unterthanen beizustehen. Diese hiesige Präsidentschaft hat nun im Verlauf dieses Monats eine bedeutende Anzahl Truppen und Geschüs dahin abgesendet (ungefähr 7000 Mann) und die Kriegs-Operationen haben bereits begonnen. Der Erfolg kann nicht zweifelhaft seyn. Man hat es zwar mit einem verzweifelten und unerschrockenen Volke zu thun, aber gegen

die europäische Kriegskunst können sie nicht Stich halten. In der That ist bereits eine der Festungen, Samunghur, genommen worden, deren Besatzung nach einem bedeutenden Verluste floh, aber in einer andern Festung wieder Fuß faßte. — Auch die englischen Truppen haben bereits den Verlust manches braven Officiers zu beklagen, und es ist zu befürchten, daß Krankheiten, vorzüglich die Cholera, die hie und da wieder zu spucken anfängt, mehr Verheerungen unter diesen Truppen anrichten, als die feindlichen Kugeln. Mittlerweile ist Oberst Outram von hier dahin gesendet worden, um zu versuchen, auf freundschaftlichem Wege diese Unruhen beizulegen, und Nachrichten, die bereits von ihm eingetroffen sind, lassen hoffen, diese Sache bald beendigt zu sehen. — Im Pendschab ziehen sich die Kriegswolken immer dichter zusammen. Wenn es bis jetzt noch zu keinem Ausbruche gekommen ist, so ist dieses einzig und allein der Furcht zuzuschreiben, welche die dortigen Radschahs vor englischer Einmischung haben. Wir hören, daß Sir H. Hardinge, obwohl zu allem vorbereitet, nur dann eine kriegerische Einmischung vorzunehmen gedenkt, wenn die Umstände einen solchen Schritt durchaus unerläßlich machen.

Der Londoner Globe schreibt: Briefe aus Petersburg melden, daß die zwischen England und Rußland angeknüpften Unterhandlungen wegen eines Handelsvertrags dem Abschlusse nahe sind. Nur über einige Klauseln ist man noch nicht einig, hofft jedoch, daß die Verständigung bald erfolgen werde.

Die Actionäre der Peninsular- und Orientalischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft hielten am 29. November ihre sehr zahlreich besuchte Jahres-Versammlung. Der erste im Bericht erwähnte Gegenstand war der Vertrag, mit der Regierung zur Ausdehnung und Erweiterung des Postdienstes nach und aus Indien. Die zur Vollziehung dieses Vertrags nöthigen finanziellen Anordnungen sind bereits von den Directoren getroffen, und die Actionäre haben auf die 4000 neuen Actien von 50 Pfd. Sterl. bereits die erste Einzahlung von 10 Procent geleistet. Der Bericht zeigt an, daß die Directoren vier neue Schiffe von je 1300 Tonnen und ein Schiff von 700 Tonnen bestellt haben, die sämmtlich nächstes Jahr seefertig seyn werden. Man erwartet, daß der neue monatliche Dampfschiffdienst nach Calcutta, Madras und Ceylon vom nächsten Jänner an beginnen könne; der Dampfschiffdienst nach China aber soll eröffnet werden, sobald die jetzt im Bau begriffenen Schiffe an Ort und Stelle sind. Die Gesellschaft hat das neue Dampfschiff »Percursor« um 45,000 Pfund Sterling — es kostete 80,000 — angekauft und 8000 Pf. St.

auf seine bessere Ausrüstung verwendet. Die Directoren sind der Ansicht, daß der Pascha von Aegypten, wenn er die Beförderung der Reisenden und Güter übernehmen sollte, auch die mit dem Dienste nach Aegypten beschäftigten Dampfschiffe der Gesellschaft ankaufen werde. Mehrere Mitglieder der Versammlung klagen über die jetzigen Unbequemlichkeiten der Reise durch die Wüste und heben die Vortheile der Errichtung einer Eisenbahn nach Suez hervor; der Vorsitzende machte aber bemerklich, daß die Gesellschaft bloß für Schifffahrtzwecke privilegiert sey und somit keine Schritte zur Verbesserung der Landpassage thun könne. Der während des am 30. September abgelaufenen Jahres von der Gesellschaft erzielte Gewinn wurde zu 65,042 Pf. St. angegeben, was mit dem noch unvertheilten Gewinne des vorigen Jahres einen Gesamtgewinn von 109,897 Pfd. St. ergibt. Die gewöhnliche Dividende von 3½ pCt. wurde sodann für das am 1. October abgelaufene Halbjahr festgesetzt, und der unvertheilte Gewinn, nach Abzug der jetzigen und der April-Dividende, zu 74,020 Pf. St. angegeben, wovon 10,000 Pf. St. zur Bildung eines Versicherungsfonds angewiesen wurden.

Daniel O'Connell hat seine Quartiere verlassen und den Agitations-Feldzug begonnen. Sein erstes Auftreten erfolgte zu Tralee, wohin eine Menge Volks zusammengeströmt war, um den Agitator zu sehen und zu hören. Es kam jedoch wenig Neues zum Vorschein in der Rede, welche er von dem Balkon eines Freundes an das bei strömendem Regen geduldig harrende Volk richtete. Die Hauptsache war, daß er nach seiner hunderttägigen Gefangenschaft so frisch sey, wie zuvor, und noch von denselben Gestirnungen erfüllt, daß er nach wie vor den Repeal, Irland für die Irländer wollte. Als besonders wohlthätige Folge des Repeal schilderte er diesmal, daß die Grundbesitzer ihre Einkünfte nicht mehr im Auslande verzehren dürften, wodurch 500,000 Pfund mehr monatlich in Irland in Umlauf kämen. Er schloß: »Irlands Glück ist Alles, was ich wünsche. Von heute an beginne ich wieder und werde nicht enden, bevor das Parlament sitzt in College-green!« (W. 3.)

R u s s l a n d.
Für den Bau der Eisenbahn von St. Petersburg nach Moskau ist durch einen Ukas vom 1. d. M. die Eröffnung einer Anleihe von 12 Millionen Silber-Rubel im Auslande auf den für die dritte 4perc. Anleihe angenommenen Grundlagen verfügt worden. Sie wird unter dem Titel: »Vierte Anleihe zu 4pCt. Zins«, in das große Buch der russischen Staatsschuld eingetragen. Jede Inscription wird auf

500 Silber - Rubel lauten, und das Ganze in 480 Serien zu je 50 Inscriptionen eingetheilt seyn. Die Verzinsung beginnt vom 1. (13.) August laufenden Jahres und wird in St. Petersburg bei der Schulden - Tilgungs - Commission für jedes fällige Semester erfolgen, die Tilgung der Anleihe beginnt mit dem August 1846, und wird dazu ein besonderer, mit den andern Anleihen nicht vermischender Fonds angewiesen, der für das erste Jahr aus 125,000 und für jedes nächste Jahr aus 300,000 Silber - Rubeln bestehen soll. Die Realisirung dieser Anleihe ist dem Stieglis - schen Banquierhause in St. Petersburg übertragen.

(W. 3.)

Amerika.

Englische Blätter enthalten folgende Mittheilungen aus Montevideo bis zum 24. Sept. die jedoch theilweise sehr der Bestätigung bedürfen: Seit Paz von hier abreisete, haben wir mit abwechselndem Glücke mehrere Ausfälle gemacht. Am 9. überfielen 80 unserer Reiter den linken Flügel der argentinischen Belagerer und der Feind ergriff vor Schrecken die Flucht, wobei er, außer 270 Pferden und vielen Kriegsgeräthen, 60 Mann Todte und 19 Gefangene verlor. Am 19. lief ein Geschwader, das vier Goeletten und einige kleinere Schiffe zählte, von hier aus und alsbald ergriffen die feindlichen Schiffe des Commodore Brown die Flucht, so daß man fast glauben muß, die Schiffe fremder Nationen sollten für Rosas die Blokade handhaben. Uebrigens haben der amerikanische Commodore und Consul erklärt, daß sie die Blokade nicht anerkennen und keine Durchsichtung nordamerikanischer Schiffe, die weiter herkämen, als von Pointe St. Marie, dulden würden. — General Paz hat Rio de Janeiro am 3. mit 4 Geschützen, vielen Kriegsvorräthen und 200,000 Pia - stern in barem Gelde verlassen. Am 9. kam er zu St. Katharina und am 14. über Lazerna zu St. Fran - cesco an, wo er sechs Kanonen wegnahm und wo sämtliche Officiere, die früher mit ihm unsere Stadt verließen, und mehr als 500 Franzosen sich ihm an - schlossen, welche wegen des hier herrschenden Fiebers von uns geschieden sind. Baron Cayus hatte ihm Pferde und andere Transportmittel bis zur Gränze geliefert. Die Maderiagas, welche kürzlich mit dem brasilianischen Befehlshaber einen Tausch von 2000 Pferden gegen Waffen und Munition machten, ver - einigten sich jetzt mit Paz. Kaum war dieser in Cor - rientes, so verbreitete sich Jubel im ganzen Lande, weil man nunmehr vom Joche des Tyrannen Rosas verschont zu bleiben hoffte. Paz hat alle diese Vor -

gänge selbst hierher berichtet. — Die Franzosen zu Buenos - Ayres werden auf alle Art mißhandelt und gekränkt; Raub, Mord und Plünderung sind an der Tagesordnung. Gegen Thiers, welcher sich bekanntlich der unglücklichen Franzosen zu Montevideo annahm, ist Rosa's äußerst erbittert; in einem Decrete, worin er ihn einen „unitarischen Wilden« nennt, hat er be - sohlet, daß sein Name in der argentinischen Republik nicht genannt werden darf, und daß seine Schriften überall, wo man sie vorfindet, sofort verbrannt wer - den sollen.

In einem Schreiben aus Santo - Domingo vom Anfange des Octobers im »Courrier des Etats unies« heißt es: Herr Henderick aus London traf am 11. September hier ein und bot der dominicanischen Re - publik an, ihr die Summe von 1 1/2 Millionen Pfd. St. unter der Bedingung vorzustrecken, daß sie nur 55 pCt. wirkl. empfangen, außerdem 5 pCt. des Ge - sammt - Capitaless als Commissionsgebühren bezahle, und als Garantie für die Zinszahlung und die Rück - erstattung des Capitaless alle öffentlichen Einkünfte verpfände. Die Republik würde demnach bloß die Hälfte des Anleihe - Capitaless empfangen und den Engländern für immer tributär bleiben, weil sie nicht im Stande seyn würde, die Zinsen zu entrichten. Die Junta hat das Anerbieten dem constituirenden Congresse vorgelegt, welche dasselbe einmüthig ver - warf.

(W. 3.)

China.

Professor Neumann in München hat sich wegen der bekannten Sage von der Verfälschung des nach - träglichen Vertrags zwischen Großbritannien und Chi - na an den ehrenwerthen Baronet, Sir George Staun - ton, den berühmten Uebersetzer des chinesischen Crimi - nalrechts und großmüthigen Beschützer der deutschen Li - teraten in England, gewendet und ihn um Aufschlüsse gebeten. Nachfolgendes ist ein Auszug aus der Ant - wort des edlen Baronets: »Ich habe mit Lord Aber - deen über die sonderbaren Anklagen gesprochen, welche, wie Sie mir melden, in einigen Zeitungen gegen unsern ausgezeichneten Freund, Hrn. Gützlaff, erhoben wurden. Ich freue mich, Ihnen melden zu können, daß Se. Herrlichkeit niemals etwas dieser Art gehört hat, und diese Anklagen für durchaus ungegründet hält. Lord Aberdeen fügte hinzu, daß man die Abweichun - gen in der Uebersetzung des nachträglichen Vertrags mit China für unbedeutend halte und daß selbst in dieser Beziehung Hrn. Gützlaff kein Tadel treffe. Man bedenke, daß die Uebersetzung dieses Vertrags noch nicht der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Die britti - sche Regierung hat noch nichts hievon bekannt gemacht, ausgenommen einen kurzen Auszug, welcher wahr - scheinlich nicht von Hrn. Gützlaff herrührt, sondern von einem untergeordneten Beamten (clerk) unserer Be - hörde zu Hongkong.« Das Journal des Debats und die Colonial - Gazette werden es wohl für ihre Pflicht halten, diese gleichsam officiële Berichtigung ihren Le - sern mitzutheilen.

(West. W.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 9. December 1844.

		Mitteldreis.										
Staatsanleiheverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	120	15.16										
ditto ditto zu 4 pCt. (in G.M.)	100	7.18										
Verloste Obligation. Hofkammer-Obligation. d. Zwangs Darlehens in Krain u. Aera. rial. Obligat. v. Tyrol, Vorarlberg und Salzburg	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 „</td> <td>100</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 „</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	—	zu 4 1/2 „	—	zu 4 „	100	zu 3 1/2 „	—			
zu 5 pCt.	—											
zu 4 1/2 „	—											
zu 4 „	100											
zu 3 1/2 „	—											
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65											
Obligat. der allgem. und Ungar. Postkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anleihen	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 „</td> <td>64 3/4</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 „</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	—	zu 2 1/2 „	64 3/4	zu 2 1/4 „	—	zu 2 „	—	zu 1 3/4 „	—	
zu 5 pCt.	—											
zu 2 1/2 „	64 3/4											
zu 2 1/4 „	—											
zu 2 „	—											
zu 1 3/4 „	—											

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten
Am 6. December 1844.

Hr. Georg Spurgewich, k. k. Plaghauptmann, von Ulmütz nach Sombrio. — Hr. Ignaz Piringer, Handlungscommiss, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Franz Stobotschnig, Gewerkl., nach Triest. — Hr. Johann Calcich, Handlungscommiss, von Triest nach Wien. — Hr. Herrmann Freiherr v. Sternedl, k. k. Sub. Secretär, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Anton Ritter v. Corssi, Director der Moskauer'schen Taubstummen-Schul.-Anstalt, von Wien nach Triest.

Den 7. Hr. Stephan Bucetich, Börschandelmann, von Triest nach Wien. — Hr. Ernst Welzel, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Lucius v. Pongrácz, ung. Edelmann, von Triest nach Graz. — Hr. Andreás Avirovich, Handelsmann, von Ugram nach Triest.

Den 8. Hr. Baron Lazzarini, k. k. Rittmeister, nach Triest. — Hr. Joseph Palmatini, Besizer, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Markbreiter, Dr. der Medicin, von Triest nach Wien. — Hr. Elias Morvugio, Banquier, von Triest nach Wien. — Hr. Pasqual Rivoltella, Börschandelmann, von Triest nach Wien.

Den 9. Hr. Nathanael Schönmayr, k. schwed. Kanzlist, von Wien nach Triest. — Hr. Robert Pöw, Forstmeister, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. August v. Glodung, k. k. Bez. Accuar, von Triest nach Senofelsch. — Hr. Julius Ritter v. Janis, wost, Grundherr, von Wien nach Triest. — Hr. Georg Nordio, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Vincenz Mayer, k. k. Oberleutenant, von Triest nach Graz.

Den 10. Hr. Joseph Caroli, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Johann Germany, türk. Oberst, von Graz nach Triest. — Hr. Constantin Kueti, Großhändler, von Graz nach Triest. — Hr. Johannes Würms, Kaufmann, von Klagenfurt nach Graz. — Hr. David Moline, engl. Coelmann, nach England. — Hr. Moriz Wildner, k. k. pens. Oberstwachmeister, von Wien nach Venedig.

Den 11. Hr. Noel Negri, Kaufmann, von Graz nach Triest. — Hr. Josef Croitz, Kaufmann, von

Graz nach Triest. — Hr. Franz Novak, Kaufmann, von Graz nach Triest. — Hr. Joh. Michael, Kaufmann, von Graz nach Triest. — Hr. Franz Kav. Edler v. Emperger, Fabrikbesizer, von Wien nach Triest. — Hr. Vincenz Klinger, Handelsmann, nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 10. December 1844.

Dem Hrn. Johann Schmidt, Frauenkleidermachermeister, sein Kind Franz, alt 3 Jahre, in der Stadt Nr. 10, an der Auszehrung.

Den 7. Theresia Bezj, Inwohnerweib, alt 36 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Auszehrung.

Den 8. Dem Hrn. Mathias Brehelnig, Tischlermeister und Hausbesizer, sein Kind weiblichen Geschlechts, nothgetauft, in der Birnau, Vorstadt Nr. 19, in Folge einer schweren Geburtsentwicklung, todt geboren. — Helena Terina, gewesene Dienstmagd, alt 55 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 74, an der Lungenlähmung.

Den 10. Sebastian Thomy, irrthümlicher Tagelöhner, alt 40 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 11. Dem Herrn Anton Pekaritsch, k. k. Ober-Commissär der Finanzwache, sein Hr. Sohn Franz, Hörer der Polytechnik, alt 18 Jahre, in der Stadt Nr. 181, an der Entkräftung, in Folge einer inneren Verblutung.

Den 12. Rosalia Simma, Tagelöhner tochter, alt 16 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Ablagerung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Im k. k. Militär-Spital.

Am 6. Dec. Heinrich Krieger, k. k. Cadet; am 7. Jacob Numann, Gemeiner; am 8. Blasius Kunzigh, Gemeiner, und am 12. Johann Taschlar, Gemeiner, alle 4 von Prinz Hohenlohe Inst. Reg. Nr. 17, am Typhus gestorben.

Den 5. Joseph Mähmig, von Prinz Leopold Inst. Reg. Nr. 22, an der Lungensucht.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1994. (1) E d i c t. Nr. 1788.

Von dem Bez. Gerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Mramor von Wezhaje, und Johann Wezhay von Mellava, Cessionäre des Anton Intichar von Slugou, in die Reassumirung der auf Ansuchen des Anton Intichar mit Bescheid vom 20. März l. J., Z. 53, gegen Gregor Wezhay von Kremenza, wegen 125 fl. c. s. c. bewilligter executiven Feilbietung seiner, der Herrschaft Nablitzbeg sub Urb. Nr. 220 211, u. Rectf. Nr. 453 dienstbaren, mit 12 kr. 3 1/2 fl. dl. beantragten, gerichtlich auf 525 fl. 30 kr. bewertheten Subrealität, sammt Wohn- und Wirtsh-

schaftsgebäuden, gewilliget, und hiezu 3 neuerliche Feilbietungstermine, auf den 17. Jänner, 17. Februar und 15. März 1845, jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität nur bei dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Schneeberg am 31. Oct. 1844.

3. 1995. (1) Nr. 1753.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hie-mit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Lu-cas Sgainer von Puchou, in die Relicitation der von der Agnes Strufel von Strufeldorf unterm 23. Octo-ber 1839 um 558 fl. 15 kr. im Executionswege er-standenen, sub Urb. Nr. 256, Nect. Nr. 468 der löbl. Herrschaft Radlischeg dienstbaren 1/6 Hube ihres Ehegatten Jerny Strufel von Strufeldorf, auf Ge-fahr und Kosten der gedachten Ersieherinn, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingnissen, gewilliget, und hiezu ein einziger Termin auf den 16. Jänner 1845 Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze bestimmt, daß selbe hiebei um den frühern Erstehungspreis per 558 fl. 15 kr. ausgerufen, und auch unter demselben hintangegeben werden würde; dann daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Schneeberg am 24. October 1844.

3. 1989. (1) Nr. 1554.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Sai-rach Haus-Nr. 2 ohne Testament verstorbenen Käuf-lers, dann befugten Getreid-, Wein- und Leinwand-händlers, Namens Stephan Erschen, aus was immer für einem Grunde eine Forderung zu stellen haben, oder in die Massa schulden, haben bei der auf den 30. December l. J. Früh 9 Uhr in dieser Gerichts-kanzlei bestimmten Liquidations- zugleich Abhand-lungstagsagung zu erscheinen, als widrigens sich die Gläubiger die Folgen des §. 8. 4 b. G. B. zuzuschrei-ben hätten, gegen die Schuldner aber klagbar vor-gegangen werde.

K. K. Bezirks-Gericht Idria am 9. December 1844.

3. 1993. (1) Nr. 1736.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hie-

3. 1996. (1)

Sparcasse - Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs-Abschlusse für den 2. Semester 1844 werden bei der Sparcasse vom 1. bis einschlußig 14. Jänner 1845, weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Sparcasse Laibach am 12. December 1844.

mit bekannt gemacht. Es sey über Ansuchen des An-dreas Palzhiz von Pudop, gegen Jacob Urbicha von Podgora, in die executive Feilbietung der gegner'schen, sub Urb. Nr. 135 der Herrschaft Schneeberg dienst-baren, gerichtlich auf 462 fl. geschätzten 1/2 Hube, wegen schuldiger 6 fl. 33 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Bornahme derselben 3 Feilbietungstermine, auf den 13. Jänner, 13. Februar und 13. März 1845, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungs-werthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 16. October 1844.

3. 1990. (1)

Im Hause Nr. 108 in der Rosen-gasse ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, einer Küche, Kel-ler, Holzlege, Dachkammer sammt Garten, zu Georgi 1845 zu vermie-then. Das Nähere erfährt man zu ebener Erde rechts bei der Eigenthü-merinn.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Lai-bach, ist zu haben:

Neuester Walzer von Strauß.

Frohmanns Salven-Walzer für das Pianoforte	45 kr.
Für das Pianoforte zu 4 Händen	1 fl. 15 "
" die Violine und Pianoforte	45 "
" " Flöte " " " "	45 "
" " Gitarre " " " "	30 "
" " Flöte " " " "	20 "
" das Pianoforte im leichten Style	30 "

Lanners Nachlass-Walzer.
Für das Pianoforte. 4. Hest. 1 fl.

**Einladung zur Pränumeration
auf den dritten Jahrgang
der beliebten slovenischen Zeitschrift,
unter dem Titel:**

Kmetijske in rokodelske novice.

Herausgegeben von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Laibach.

Der Inhalt dieser weitverbreiteten landwirthschaftlich-industriellen, die Interessen aller slovenischen Provinzen des österr. Kaiserstaates berücksichtigenden Zeitschrift erstreckt sich auf nachstehende Hauptrubriken:

1. Landwirthschaftliches: alle Zweige der Oeconomie umfassend, mit besonderer Berücksichtigung der Bodencultur, Viehzucht, Obstcultur, des Waldwesens.
2. Industrielles: ausführliche oder nur skizzirte Mittheilungen über die Fortschritte der Industrie, neue gemeinnützige Erfindungen im Gebiete derselben u. s. w.
3. Oeffentliche Verordnungen, Verlautbarungen und Belehrungen, die in das Gebiet der Landwirthschaft und Industrie einschlagen.
4. Besondere vaterländische Ereignisse, nicht nur im Gebiete der Landwirthschaft und Industrie, sondern Denkwürdigkeiten aller Art, insofern sie mit der Tendenz dieses Volksblattes in irgend einer Beziehung stehen.
5. Auswärtige, auf die slovenischen Länder Bezug habende Nachrichten, deren Inhalt mit der Rubrik 4 übereinstimmt.
6. Topographien, Biographien, gemeinnützige Mittheilungen für das Gesundheitswohl, und andere Miscellen heiteren, belehrenden oder doch den Geist anregenden Inhaltes.
7. Fruchtpreise, Verkaufs-Anzeigen der Samereien und dgl.
8. Anzeige neuer slavischer Bücher.

Von dieser in einer netten äußern Ausstattung herausgegebenen Zeitschrift erscheint jede **Mittwoche** eine Nummer von einem halben Druckbogen und mit sehr häufigen Beilagen. — Der Preis ist in Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck ungemein billig gestellt und beträgt gegen halbober ganzjährige Vorausbezahlung in Laibach ganzjährig 2 fl., halbjährig 1 fl. CM.; durch die k. k. Postämter franco versendet, ganzjährig 2 fl. 30 kr. und halbjährig 1 fl. 15 kr. Alle k. k. Postämter nehmen Bestellungen an. In Laibach pränumerirt man entweder im Bureau der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, Salberggasse Nr. 195, oder im Verlagsort bei Hrn. Blaznik am Raon Nr. 190.
Laibach den 5. December 1844.

In **Ignaz Edl. v. Kleinmayr's** Buchhandlung in Laibach, ist zu haben:

Niederhuber, A., der heilige Johannes von Nepomuk. 8. brosch. 15 kr.

Kolletscheck, Ign., Nehmet hin und esset Ein vollständiges Communionbuch für katholische Christen 8. brosch. 1 fl.

Restroy, Joh., einen Jux will er sich machen. Poffe mit Gesang in vier Aufzügen. 8. brosch. 48 kr.

Bogl, Johann Nep., Declamatorium für die Jugend 8. brosch. 40 kr.

Löw, Dr. K. A., Naturgeschichte aller der Landwirthschaft schädlichen Insecten 8. Mannheim. 1844. br. 1 fl. 30 kr.

Mögling, Th., die Seidenraupenzucht und deren Einführung in Deutschland. Mit Zeichnungen. 8. Stuttgart. 1844. 2 fl. 33 kr.

Vasiz, G. B., der practische Oeconomie-Verwalter nach den Anforderungen der jetzigen Zeit. 8. Leipzig. 1844. 2 fl. 38 kr.

Vereira, Dr., Worüber ich schrieb, das habe ich gesehen! Oder: Unumstößlicher Beweis, daß die Lungenschwindsucht heilbar ist. Wien. geh. 36 kr.

Müller, Dr. Johann, populäre Darstellung der Erdkunde. Wien geb. 40 kr.

Schmidl, A. A. Handbuch für Reisende im Kaiserthume Oesterreich. Mit Post- und Reisekarte. Wien geb. 4 fl. 30 kr.

Neuester Oesterr. Briefsteller zum Behufe aller Menschenklassen in den k. k. Staaten. Wien geh. 24 kr.

Geheimbuch, das, des Taschenspieler's. 4. Auflage. geh. 1 fl. 20 kr.

Bei **IGN. EDL. v. KLEINMAYR**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, sind folgende **Kalender** für das Jahr 1845 zu haben:

J u r e n d e ' s Vaterländischer Pilger.

Geschäfts- und Unterhaltungsbuch

für alle Provinzen

des österreichischen Kaiserstaates.

1845.

Mit vielen Abbildungen und 2 Karten. Preis 2 fl. 12 kr. C. M.

A u s t r i a,

oder:

Oesterreichischer

Universal-Kalender,

für das gemeine Jahr

1845.

Mit einer Karte der österr. Monarchie.

Herausgegeben von

J. Salomon und J. P. Kaltenbaeck.

Wien. gr. 8. geb. Preis 1 fl. 20 kr.

Geschäfts- und Schreibkalender

für

1845.

Aus der Austria besonders abgedruckt. Wien. geb. Preis 20 kr.

Geschichts- und Erinnerungs-
Kalender. Von R. A. Schimmer. Mit
1 Ansicht von Hermansstadt. gr. 4. Wien.
geb. 1 fl. 36 kr.

Neuester Haus- und Anekdoten-
Kalender. 4. Wien. geb. 40 kr.

Allgemeiner Kalender für alle
Bewohner des österr. Kaiserstaates.
Herausgegeben von W. E. N. Blu-
menbach. 4. Wien. geb. 36 kr.

**Allgemeiner Schreib-, Haus-
und Wirthschafts-Kalender.**
Herausgegeben von W. E. N. Blumen-
bach. 4. Wien. geb. 24 kr.

Neuer Volkskalender
für 1845.

Oesterreichischer
Volkskalender

für das
Jahr 1845.

Herausgegeben

von
Johann Nep. Vogl.

Mit vielen Holzschnitten.

Wien 8. geb. Preis 36 kr.